

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Des allernamhaftigsten vnnd hochehrnachten,  
römischen Architecti, vnnd kunstreichen Werck oder  
Bawmeisters Marci Vitruvij Pollionis, zehen Bücher von  
der Architectur vnd künstlichem Bawen**

**Vitruvius**

**Basel, 1614**

**VD17 VD17 12:627706R**

Vorrede Vitruuij an den Großmechtigsten Reyser Augustum/ in das  
Fuenffte Buch der Architectur

[urn:nbn:de:bsz:31-128543](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-128543)

Vorrede Vitruuij an den  
Großmechtigsten Keyser Augustum/  
in das fünffte Buch der Ar-  
chitectur.



Elche durch weitläuffige Bücher / Groß-  
mechtigster Keyser / die gedanken ires sinnreichen  
gemüts / ihren verstande vnd vnderweisung ange-  
zeigt vñ eröffnet / die haben dadurch iren Schrifte-  
arbeiten treffliche Autoritet / vnd ein groß herrlich  
ansehen zu wegen gebracht / welches auch dieses  
onser fürnehmen vnd fleiß wol erleiden möchte /  
damit auch solches durch weitläuffigkeit vnd vie-  
len vmbschweiffen gemehret / auch meyr Authori-  
tet vnd ein herrlichers ansehen bekeme. Aber solches ist nicht also gering  
vnd leichtlich / als man vielleicht meynen wolte / zu wegen zu bringen.  
Dann von der Architectur ist nicht also zu schreiben als Historien von  
beschehenen dingen / oder Poeterey zu dichten. Die Historien er-  
stigen den Leser / so er immer verhofft vnerhörte ding zu finden / wie auch  
die Gedicht der Poeterey derhalben anmütig zu lesen / daß sie mit der  
Mensur vnd lieblichen worten schön geblümet / vnd mancherley sinn vñ  
meynung der Personen anzeigen / es führet auch die wolgesetzte Ord-  
nung vñ liebliche promunciation oder aussprechung den Leser ganz zum  
ende solcher Gedicht ohn allen verdruß vnd vnlust. Aber solchs mag in  
den Schrifften der Architectur nicht geschehen / dann hierin müssen wir  
viel frembder wörter brauchen / der ding so diese Kunst begreifen / eygent-  
lich zu bedeuten / derhalben den vngewöhnten vnverständnis. Diereu  
dieser vrsach halb solche Schrifften dunkel vnd vnverständnislich de vn-  
gewöhnten / vnd man die weitläuffigen vnderrichtungen / denen so diser  
Kunst geübt vnd erfahren / einziehen / vnd ihre meynung vnd vnderrich-  
tung mit kurzen klaren verständlichen Sentenzen in Schrifft verfas-  
sen wolt / wurde auß der weitläuffigen vmbschweiffenden rede das ge-  
müth des Lesers mancherley verführt / vnd seine gedanken in einen zweif-  
fel gebracht. Derhalben ist onser endtlich fürnehmen / die verborgenen  
namen vnd eygentliche ermessung oder Symmetria der angehörigen  
theil der Werck mancherley Gebew außs kürzest zu setzen / damit solche  
in gedechtnuß gefasset vnd leichtlicher verstanden werde / dann also mag  
ein jeder ein gewissen verstande nehmen: Dann als ich vermerckt der  
ganzen Bürgerschaft vielseitige schwere geschäfte in gemeinen vnd ei-  
guen sachen / hat mich für gut angesehen außs kürzest zu schreiben / da-  
mit in der kleinen zeit / so zwischen solchen vielseitigen geschäften ein je-  
den / in kurzem viel darauß vernomen werden möchte von denen so vn-  
S ij fer

Buchs vers  
in alle hin  
ch der guts  
h Heydnis  
gnus oder  
a / also daß  
proben von  
zu man  
lese

Vorrede

fer Schrifften lesen/ dann also hat auch der Pythagoras/ vnd alle so sel-  
ner Secten gewesen/ für gut geacht/ die vnderrichtung der meinung/ so  
den Cubum betrifft/ in Schrift zu stellen/ haben also den Cubum in 216  
Versz gesetzt/ vnd vermenyt daß solcher Cuben nicht mehr/ dann drey in  
einander bezeichnet werden sollen. Man nennet aber ein Cubum ein  
gevierdt würffelecht Corpus/ von sechs seiten oder Basen gleicher breite  
in rechter quadratur oder vierung zusammen gesetzt/ so man ein solchen  
Cubum wirfft/ bleibt er satt auffstehn auff jeder seiten/ auff welche er zu  
stehn kompt/ wie ein Würffel so man im Brättspiel braucht: solche ver-  
gleichnuß haben sie ohn zweiffel daher abgenommen/ daß die zal der Versz  
(wie der Cubus) in welche sinnlichkeit sie zu stehen kompt/ daselbst ein stat  
beständige gedächtnuß gebe. Es haben auch die Griechischen Poeten/  
Comici genannt/ das Gesang des Chori cynthgemischet/ vnd die Fablen  
oder Comedien spiel in sonderliche theil vnderschieden/ vnd solche theil  
Cubi verordnet/ damit durch vnderruhe die Pronunciation der Spie-  
lenden Personen sich widerumb erholen möchte. Die weil aber solche  
ding Natürlicher weiß von den Alten wargenommen/ vnd ich aber bey  
mir betrachte/ wie ich gar vil vnderständige dunckle vnd verfinsterte ding  
zu schreiben für habe/ vnd aber mein Drdenlich fürnehmen/ daselbst auffß  
verständlichest/ leichtest vnd klärlichst fürzugeben vnd an tag zu brin-  
gen/ hab ich bey mir endtlich beschloßen/ wie solchs nit besser dann durch  
die fürte zu wegen zu bringen. Derhalben wir unsere Büchlein auffß  
allerkürzest abgetheilet haben/ dann also werden solche viel desto ver-  
ständlicher seyn. Solche Büchlein seind auch dermassen von vns in ein  
Drdnung eins ganzen Wercks zusammen gesetzt/ damit der fleißig Les-  
ser nicht bemühet werde/ dieselbigen hin vnd wider zusammen zu bringen.  
Also haben wir/ Großmechtigster Keyser/ im Dritten vnd Vierden  
Buch den rechten verstand/ so die Tempel vnd Kirchengewew antrifft/  
gesetzt/ aber in diesem gegenwertigen Buch wöllen wir die gemeinen  
Werck vnd ihre disposition für die hand nehmen/ vnd für das erst For-  
rum/ das seind Bericht vnd Rathseuer/ wie solche zu ordnen/ dann dar-  
inn gemeine vnd sonderliche Händel durch ein Magistrat oder Obri-  
keit tractiert vnd gehandelt werden.

Auflegung oder erklärang in die Vorrede  
des v. Buchs der Architectur  
Vitruuij.

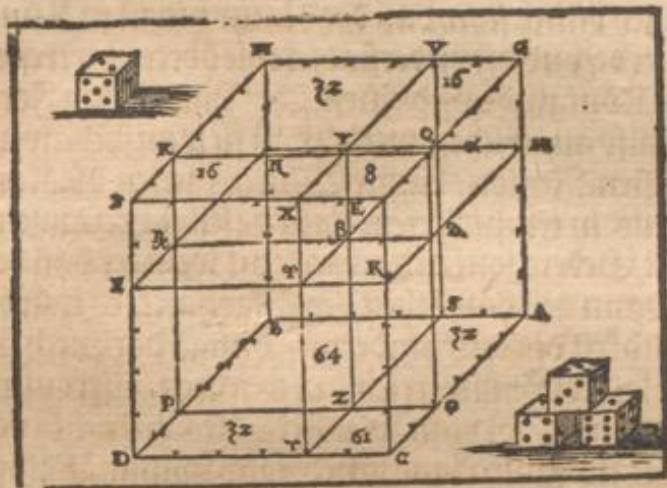
**V**itruuij meinung vnd endtlich fürnehmen in dieser Vorrede des 5 Buchs  
seiner Architectur ist/ daß er vnderstehet vnder dem schein der entschuld-  
gung/ ein Regel vnd sonderlichen Bericht zugeben/ in was manier vnd ge-  
stalt in der Architectur zu schreiben seye/ vnd mit was worten solche Kunst  
füglich vnd auffß verständlichest fürgeben werden möge/ wie dann auch  
Plinius dergleichen Rede führet in der Vorrede seines Wercks der natürlichen Histo-  
ri/ so er den vnderscheid setzet mancherley Künsten. Aber solche manier des schreibens  
der

der Alten erhebt dieses orts Vitruuius sehr/ wie dann nicht vnbillich ein jeder der sein gemüth/ meynung vnnnd verstand in dem/ so ihm von art vnnnd der Natur verliehen/ mit fleiß vnnnd vngesparter mühe andern zu gutem/ mit Schriftlichem berichte gutwilliglich mittheilet/ seins Lobs vnnnd authoritet wol würdig ist/ wie solchs von vielen Weisen vnnnd verstendigen gnugsam angezeigt wirt. Auch von Vitruuio selber/ welcher in der Vorrede des 9 Buchs/ abermals die trewe vnderweisung der Alten/ daß so sie mit embßigem fleiß vnnnd Scharpffsinniger nachtrachtung/ vielfeltiger Experienz vnnnd langwiriger erfarnuß erfunden/ also trewlich mitgetheilet/ vnnnd solchen ihren hohen Schatz in Schriften nachgelassen haben. Wie dann solches auch von Diosdoro Sicuto/ dem namhaftigen Geschichtschreiber weiter bestetigt wirt/ welcher schreibt/ daß die Nahtschläge der Alten/ welche auß langwiriger erfahrung für sich vnnnd Klug worden/ von den jungen nicht wenig verwundert werden. Wie aber solche Schriften fürnemlich geordnet vnnnd gestellet werden sollen/ erzehlet Vitruuius/ so er spricht/ daß man es nicht darfür halten sol/ daß von der Architectur zu schreiben sey als von geschenehen dingen vnnnd verlossnen Historien oder Poetischen gedichten/ wie er dann solches verständlich gnug beweret/ vnnnd gibt fürnemlich vrsach desselbigen/ der schweren frembden vnnnd verdunkelten Wörtern/ so in diser Kunst gebraucht werden müssen/ des wir vns nicht verwundern sollen/ dann wir dasselbig auch in vnser Teutschen Sprach sehen vnnnd spüren/ also daß kein Handwerk so gering/ das nicht sein sonderere eigne weiß zu reden/ sonder auch alle ihre Instrument vnnnd gebreuchlichen Werkzeug mit vnbeantenen Nammen pflegt zu nennen. Dieweil aber die Architectur von anfang vnnnd bey den zeiten Vitruuij/ mit solchen dunklen vnnnd frembden nammen vnverständlich gewesen/ ist sich gar nicht zu verwundern/ daß vnser Teutsche Sprach in solchen nammen also mangelhaft ist/ daß wir in der beschreibung solcher Architectur müssen die frembden nammen brauchen/ welche wir auch fürnemlich der vrsach halb bleiben lassen: Dieweil wir sehen vnnnd mercken/ was vngerempter Wörter von vnverstendigen Schreibern/ Steinmeßern vnnnd Zimmerleuthen sich täglich einreissen. Damit aber solche verdunklung der Wörtlein vnnnd nammen/ die Architectur belangend/ fürkommen wurde/ wil Vitruuius/ als wir im ersten Capitel dieses Buchs anzeigt haben/ daß der Architectus der Sprachen verständig seyn sol/ dann daß der vnverstand vnnnd vnwissenheit der selbigen/ in allen guten Künsten grosse verdunklung bringen/ ist von den Gelehrten gnugsamlich allenthalben angezeigt/ vnnnd der nutz vnnnd notwendigkeit vielfeltig bezeugt worden/ wie auch Aristoteles ein besonder Wächlein von vielen Wunderwerk der Welt beschriben/ darinn er ein sonderlich Exempel setzet von der Columnen Herculis etwann in Italien gefunden/ so von Enea vñ andern vor viel jaren Hyppalma genannt worden. An dieser Columnen war Griechische Schrift gehawen. Dieweil aber die selbig Sprach in Italia frembd/ mußte man/ wo solche Schrift gelesen werden solt/ gemelte Columnen in Griechen Land führen in Beotiam/ da man vernam/ daß diese Columnen zu einem Siegzzeichen von Hercule auffgerichtet worden war/ als er den Geryonem überwunden/ vnnnd er von dannen in Hispaniam gezogen/ &c. Diser Exempel habē wir vil in manigfaltigen Schriften/ es bezeuget aber weiter die tägliche erfahrung das nicht allein in Rom/ sonder an viel orten hin vnnnd wider im Erdtrich gar mancherley schöner antiquiteten gefunden vnnnd außgraben werden/ mit frembden vnnnd vnverstendigen Schriften/ Zeichen vnnnd Charactern/ nach antiquischem brauch der Henden/ Egyptier vnnnd ander Völcker/ so von wenigen vnnnd allein der Sprachen verstendigen gelesen vnnnd gemerckt werden/ welches gnugsame bewerung gibt/ was vrsach dem vollkommenen Architecto die erkantnuß der Sprachen notwendig seye/ vnnnd daß den Teutschen ober die Griechisch vnnnd Lateinisch Sprach/ in sonderheit die Italiänische notwendig seye. Es hat auch bey vns Teutschen solcher mangel der Sprachen/ bisher vns kein geringen schaden bracht/ dann solchs nicht die geringste vrsach gewesen/ daß wir der rechten Architectur kein Schriftlichen bericht haben zu wegen bringen/ oder dieses treffliche Werk Vitruuij von jemandts hette gemeinem nutz zu gutem den Bauweistern verständlich verdeutschet werden mögen: Dieweil noch bisher dises trefflich Werk auch den Gelehr-

ten fast dunckel vnd vnuerstendlich gewesen. Wiewol Vitruuius vermeynt/ er habe den gangen Grund vnd Kerne auff's aller kürzest vnd verständigst angezeigt. Weiter führet Vitruuius ein Exempel cyn zu bestetigung seiner red/ der Pythagorischen Philosophen von der multiplicierung des Cubi/ welche auß der zahl der 6 entspringt/ dann die selbig zahl in sich multipliciert/ gibt ein gevierte seiten des Cubi/ nemlich 36/ wo solche durch die 6 multipliciert wirt/ entspringt darauff der Cubus 216/ vnd ist aber Cubus auch von Martiano Tessera genannt/ ist ein Würffel oder geviert Corpus/ hat sein vrsprung auß der vierung/ das allersteiffendigst aller Körper/ hat 6 seiten vñ 8 Eck. So du aber nach der meynung Vitruuij ein solch Corpus machen woltest/ soltu die 6 so die recht Cubiczahl ist/ multiplicieren/ oder 7 anstat/ also sprich/ 6 mal 6 gibt 36/ aber 6 mal 36 gibt 216/ also 7 mal 7 gibt 49/ vnd 7 mal 49 gibt 343. Aber zu einem Exempel schaw folgende Figur/ so auß der multiplicierung der 6 entsprungnen ist/ in welcher der Basen oder die erst vnderste seiten mit ABCD verzeichnet ist/ welche 36 vierungen helt/ das ist 6 auß jeder seiten/ die auffgezognen seiten werden erstlich mit CDEF bezeichnet/ vorwärts die ein neben seiten aber mit BDHF/ die dritt mit ABGH/ die vierdt mit AECG/ die fünfft so viel mehr/ die seixt die gerad ob dem Basen stehet/ ist bezeichnet mit GHEF. Dieser groß Cubus ist zusammen gesetzt von 216 Tesseren oder vierungen/ wie ein Würffel gestalt oder ein kleiner Cubus/ wie solche in folgender Figur neben dem grossen Cubo auch angezeigt seind. So du nun nach Geometrischer weise in einen solchen Cubum noch zwen kleinere hinein machen oder reißen wilt/ soltu ihm also thun: Für das erst soltu auß dem gangen Corpus solchs Cubus 3 vnder schneidung thun/ den ersten bezeichne bey seix zwischen C vnd A/ oberhalb zweyer Tesseren oder kleineren Cuben mit O/ vñnd auß der anderen seiten mit P/ vom cuffersten puncten der Lini zu beyden seiten ziehe jeder seite ein Bleyrechte Lini vñ bersich/ biß du die oberst seiten trefst/ die bezeichne auß der ein seiten mit Q/ auß der andern mit OCDP/ zu vnderst vñnd zu oberst mit QERF bezeichnet/ der ander Principalschnide sol in gleichem Basen beschehen hineinwärts auß die zwen Tesseren oder gewürffleten vierungen/ vom Buchstaben ASCT anzufahen/ zu oberst in der obern seiten mit GV vñnd EX verzeichnet/ der dritt Principalschnide nach der zwerch wirt gleicher gestalt also verzeichnet auß zwo gewürfflete vierungen herumwärts gericht/ vom obersten Eck oder Winckel mit G verzeichnet zum Buchstaben M/ vñnd von E zu K vñnd H zu N vñnd F zu L. So du aber woltest ersuchen die abtheilung der andern perfecten Cuben/ von diesem grösseren geschnitten/ soltu auß's kürzest solche also ersuchen/ merck folgende Buchstaben QEYXD  $\beta \times \gamma$ / diese bezeichnen die den kleineren Cubum/ welcher 8 gewürffleter vierungen begreiff/ der ander wirt bezeichnet mit diesen Buchstaben  $\alpha$  NSZP/ dieser begreiff der gewürffleten vierungen 64/ das vñbrig gehört der vierung zwischen ASOZM  $\alpha \delta \beta$ / welche 32 Tesseren oder gewürfflete vierung begreiff/ vñnd oberhalb M die vierung GVQY  $\Delta \beta$  begreiff 16 gemelter gewürffleter vierungen/ wie die ander vom Cubo der 8 gewürffleter vierungen mit  $\Delta \beta \times$  YOZT/ die ander vierung ist bezeichnet mit ZPTDL  $\alpha \beta \gamma$ / die haltet gemelter vierung 32/ vñnd die so dieser gleich/ ist oberhalb des Cubus der 64 vierungen mit NHVR/ vñnderhalb mit  $\alpha \beta N \times$  bezeichnet/ die letzte vierung von 16 gewürffleten vierungen/ ist oberhalb mit  $\gamma \times$  RFB  $\alpha \times$  vñnd L bezeichnet/ vñnd also wie der erst Cubus von 8 gewürffleten vierungen ist/ also ist durch die multiplicierung solcher zahl oder Radix/ in sich multipliciert die zahl 64 entsprungnen/ die ander drey theil von 32 für jede/ vñnd der andern drey theil jeder von 64 gewürffleten Figuren/ die geben den dritten Cuben/ der haltet als vñnd als 216 theil/ wie die folgende Figur verständlich gnugsam anzeigen wirt.

Augenschein

Augenscheinliche auffreissung Geometrischer abtheilung dreyer  
Suben gerecht in einander zu verzeichnen / nach der meinung  
Vitruuij/ auß der lehr der Pythagorischen  
Philosophen.



Von der Stellung vnd Schickung der herrlichen Ge-  
bew der Gericht vnd Rathhäuser / Fo-  
rum genannt.

Das j. Cap. des v. Buchs der Architectur Vitruuij.

**D**ie Griechen haben in die vierung mit vast grossen welten  
Duppelschöpffen ihre Fora erbawet/ vnd mit vilen Stei-  
nen vnd Marmeln Columnen/ sampt ihren Epistulen ge-  
zieret/ vnd auff die Böden spacer Gäng geordnet. Aber in  
Italiänischen Stetten ist ein anderer Brauch vnd ma-  
nier / dann diereil die Außgab der Schenkungen den Fechtmeistern/  
Ringern/ vnd Kämpffern/ von solchem Foro geben ward nach alter ge-  
wonheit / wurden zu solchem Spectackel weite Platz zwischen den Co-  
lunnen gelassen/ vnd allenthalben in die vorschöpff die Hurde/ Kräm o-  
der Läden der Argentarier gesezet / vnd oberhalb fürhangende Gäng  
vnd Ercker / Meniana genannt / verordnet / auff die erste Gadenhöhe/  
also daß solche nutzlich vnd zu gemeinem jährlichen Befell vnd eynkom-  
men des gemeinen nutz geordnet. Die größe aber solcher Gebew sol  
nach der menig des Volcks abgenomien merden/ damit zu grossem Volck  
nicht zu wenig Platz / oder zu kleiner menig des Volcks solches Gebew  
zu groß vnd einödig gestellet werde. Die breite sol also gestelt werden/  
nemlich daß man die länge in drey theil abtheile / vnd davon zwen theil  
der breite gebe/ dann also bekompt solcher Bau oder Forum ein ober län-  
ge form in der vierung / vnd wirt zu gemelten spectackeln vast wolge-  
schickt. Die obersten Columnen seind den vierten theil kleiner / dann  
die vndersten: dann von wegen den grossen Last zu tragen / bedörffen  
sie mehr stercke dann die obersten / diereil in solchem auch der Natur  
muß gefolget werden / dann wir sehen daß ein jeder Gerader Baum/  
S iij als